



Privat

GASTBEITRAG VON GERHARD O. FRIEDINGER

Gleich viel Recht für gleich viel Liebe

Auch heute noch – im 21. Jahrhundert – gibt es eine Vielzahl von Menschen, die sich in unserer Gesellschaft nicht offen zu ihrem Leben zu stehen traut. Ausgrenzung, Intoleranz und Diskriminierung stehen nach wie vor an der Tagesordnung. Doch den Lesben, Schwulen und Transgender-Personen in diesem Land reicht es endgültig – Österreich ist rechtlich gesehen europäisches Schlusslicht.

Oberflächlich betrachtet, mögen Lesben und Schwule gut in unsere Gesellschaft integriert sein, teilweise wer-

den wir sogar stark umworben, weil wir als konsumfreudig gelten. Doch in Österreich sind gleichgeschlechtliche Paare immer noch Fremde vor dem Gesetz. Probleme bestehen etwa im Mietrecht, bei Besuchen im Krankenhaus, im Erbrecht sowie in der Sozialversicherung. Aner auch einzelne Homosexuelle erleben in vielen Bereichen Diskriminierung. So ist es heute nicht selbstverständlich, dass öffentlich Geoutete LehrerInnen werden oder BankkundInnen am Schalter bedienen dürfen.

Eine Steigerung der Dis-

kriminierung erleben Transgender-Personen. Da ihre geschlechtliche Identität in der Regel nicht ihrem körperlichen Geschlecht entspricht, spricht man ihnen schon im Voraus z. B. die Fähigkeit des korrekten Kundenumganges ab. Transgender-Personen sind deshalb oft beschäftigungslos oder werden allenfalls für untergeordnete Tätigkeiten eingesetzt und somit von der Gesellschaft sowohl sozial wie auch materiell ausgegrenzt.

Vorurteilbehaftete PolitikerInnen mögen uns ja vorwerfen, nur Symbole und

Geld zu wollen. In Wahrheit ist es aber viel einfacher: Wir wollen so wie jede/r andere Liebe schenken und Liebe erfahren! Wer ist berechtigt uns dies vorzuenthalten?

Wir fordern gleich viel Recht für gleich viel Liebe! Dazu bedarf es einerseits ein Umdenken in der Gesellschaft zu mehr Offenheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität sowie andererseits gesetzlicher Regelungen zur vollen Gleichberechtigung. Denn neben der gesetzlichen Schiefelage sind wir Rechtlose in der Gesellschaft nach wie vor nur geduldet.



Wahlkampf andersrum. Mit einem Fest deponierten Lesben, Schwule und Transgender-Personen am Samstag in Linz ihre Forderungen an die Politik.

Christian Strauß

GERHARD O. FRIEDINGER, 1953 in St. Georgen an der Gusen geboren, ist früh der Sozialistischen Jugend beigetreten. Es folgten Funktionärstätigkeiten in SPÖ und Gewerkschaft. Der gelernte Elektrotechniker war mehrere Jahre als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender in einem städtischen Betrieb in Linz tätig. Aus seiner Ehezeit hat Friedinger eine Tochter im Teenageralter, auf die er sehr stolz ist. Obwohl offen schwul lebend und geschieden, hat er sowohl zur Ex-Gattin als auch zur Tochter ein sehr gutes Verhältnis.